



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Versuch der Durchquerung des Arvi-Canyon: Episode zwei Der Schluchtausgang ist Lebensraum für seltene Tierarten auf Kreta

Unter Hinweis auf das Info-Merkblatt Nr. 26•04 zur Arvi-Schlucht, in dem auch die genaue Wegbeschreibung dorthin nachzulesen ist, nachfolgend der Bericht über unseren zweiten Versuch, die Schlucht zu begehen. Unser erster Versuch scheiterte damals an den hydrologischen Gegebenheiten; "Hochwasser" in der Schlucht (und im Fluss) machte einen Einstieg zu diesem Zeitpunkt unmöglich.

Am Schluchtausgang bei Arvi (für uns der Einstieg "von unten nach oben") konnten wir dieses Mal problemlos dem Flusslauf bis zum Eingang in den Canyon folgen. Nach den ersten 20 m erreichten wir einen Tümpel von etwa 1,8 m Breite und 6,0 m Länge; sein Wasserstand lag im Mittel wohl bei 50 cm. Eiskaltes, kristallklares Wasser ist ja nun kein Hindernis – es sei denn, man fürchtet sich vor größeren **Blutegel** (*Hirudo verbana*)

oder juvenilen Würfelnatern (*Natrix tessellata*; siehe dazu das Info-Merkblatt Nr. 75•05, Seite 2), die den Resttümpel in ansehnlicher Zahl bevölkerten; auch die **Süßwasserkrabbe** (*Potamon potamios potamios*), deren kretischer Name "Kavouria" ist und die als "Delikatesse" gilt, ist hier (mit Tieren bis 10 cm Größe) nicht selten anzutreffen. Hat man vor diesem "derlei Getier" eine gewisse Scheu, geht es wohl nur "Huckepack" weiter (s. **Abb.**; hier ist an den dunkel gefärbten "Wasserstandsmarken" (mit Algen und



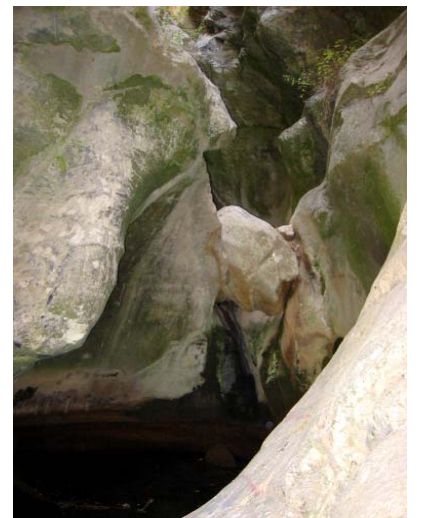
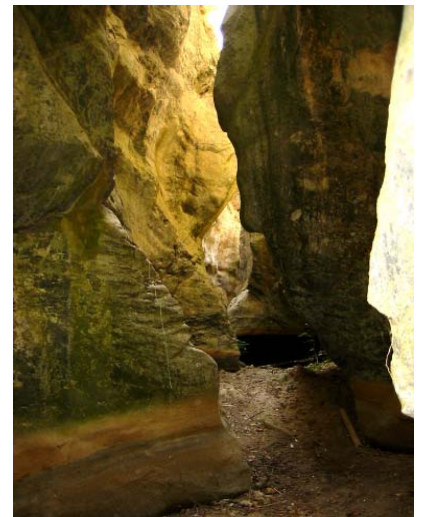
Moosbewuchs) am Felsen der Schluchtwände auch deutlich zu sehen, dass das Wasser in diesem Tümpel im Regelfall wohl um gut einen Meter höher ist und diesen damit auch um mindestens 10 m "verlängert"). Nach rd. weiteren 40 m "trockenen Fußes" über ebenes Gelände zwischen eng zusammenstehenden, von Sturzwasser geprägten und immer höher werdenden Steilfelsen (in



denen sich auch viele Bröllerkanäle befinden), gelangt man zu einem weiteren Tümpel, der eine Wassertiefe von mindestens 1,60 m hat und unterhalb eines rd. 5 m hohen Steilfelsens liegt, der etwa 3,5 m über die Wasserfläche hinausragt. Hier soll

(nach einem Beitrag bei www.kreta-impessionen.de/orte/arvi_3.htm) früher eine Leiter gestanden haben, um diesen zu übersteigen. Diese fanden wir leider nicht vor – dafür aber einen zweiten Felsen, der wohl den Weg "von oben nach unten" gefunden hatte und ein übersteigen noch schwieriger, d.h. ohne entsprechende Hilfsmittel unmöglich machte (s. **Abb.**). Wir beschlossen daraufhin, seinem Weg zu folgen und den Einstieg in den Canyon von der "anderen Seite, vom Berg aus" (beim Schluchtanfang) zu versuchen. Die nachfolgenden **Abb.** auf Seite 2 zeigen weitere Bildimpressionen von Ausgangsbereich des Arvi-Canyon.





Da wir an der Hauptstraße in Arvi die im Beitrag bei www.kreta-impessionen.de/orte/arvi_2.htm zitierten und abgebildeten Hinweisschilder trotz intensiver Suche nicht finden konnten, suchten wir lange nach einer "Zufahrt auf den Berg" - und fanden sie schließlich (mittels "Kreiselkompass") auf der Strecke von Amiras nach Agios Vasilios. Am Ortsausgang von Agios Vasilios (von Amiras kommend) führt (kurz hinter dem letzten Haus auf der rechten Seite) eine betonierte Piste bergab; dieser folgt man (an einer "wilden Mülldeponie" vorbei; re. Seite) bis zu einer Weggabelung. Hier biegt man wiederum rechts (Richtung Süden) auf eine Schotterpiste ab, der man ca. 5 km folgt. Auf dieser Strecke geht es mehrfach bergauf und bergab, zumal dabei einige Berge umfahren werden müssen; auch die Wegstrecke, die mal enger und dann wieder breiter wird, lässt an manchen Stellen zu wünschen übrig und ist am besten mit einem geländegängigen Fahrzeug (Jeep) zu bewältigen. Nach rd. 5,3 km (vom Ortsausgang in Agios Vasilios gerechnet) erreicht man ein Bergplateau, das unmittelbar vor dem Eingang zum Arvi-Canyon liegt. Über die "Kimme" der Schlucht (von uns so getauft; s. **Abb.**) hat man einen wunderschönen Blick auf die Ortschaft Arvi und das Lybische Meer. Auf dem Plateau steht übrigens ("Ortskennung") ein alter Mercedes-Linienbus, teils "ausgeschlachtet" (die Batterie einzeln in der nahen Botanik), der das wildromantische Landschaftsbild und die Natur (leider) beeinträchtigt (s. dazu auch das Info-Merkblatt Nr. 177•06 der [KretaUmweltinfo](http://www.kretaUmweltinfo), Seite 1, Foto 5). Von hier aus geht es nun "zu Fuß" weiter. Von der Höhe des Plateau, rd. 200 m über dem Schluchteingang, führt rechter Hand (am "Autoschrott" vorbei) eine mit Vegetation überwucherte alte Piste ¹⁾, der wir den Berghang ca. 150 m abwärts bis ans Ende folgen; hier halten wir uns links und erreichen nach etwas mehr als 50 m das Flussbett in der Talsohle und die Einstiegsmöglichkeit (bei drei dicht zusammen stehenden Kiefern) in den Canyon. Am Schluchtanfang (diesmal "von oben nach unten") erwarten einen extrem steile Felsen mit großen Höhenunterschieden, die ohne "Bergsteigerausrüstung" und entsprechender Erfahrung nicht zu bewältigen sind. Wir beschlossen daher (auch aus Zeitgründen) unser Vorhaben der "Durchquerung des Arvi-Canyon" vorerst aufzugeben und es zu einem späteren Zeitpunkt (mit dem Wissen der bisher gemachten Erfahrungen) erneut zu versuchen; **Episode drei!?** **Fotos:** (10) *H. Eikamp* (11.07.2006)



¹⁾ Von dieser Piste (und dem Plateau) sieht man mit Blickrichtung Südwest auf der gegenüber liegenden Bergseite eine Staubpiste, die über den Bergkamm vermutlich nach Arvi (bis auf die Hauptstraße) führt. Hierbei könnte es sich um den Pistenweg handeln, den wir in Arvi vergeblich suchten. Wie dem auch sei, auch diese Piste endet im Tal beim Flussbett; zwei Wege, zum selben Ziel!